

NoLa NEWS März 2021

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leser der NoLa NEWS,

der Frühling macht sich mit großen Schritten auf den Weg. Um es mit *Goethe* zu sagen:

*Jeder Baum, jede Hecke ist ein Strauß von Blüten und man möchte zum Marienkäfer werden,
um in dem Meer von Wohlgerüchen herumschweben und all seine Nahrung finden zu können.*

Die Natur erwacht überall. Auf einem Spaziergang z.B. durch den Kulturlandschaftsgarten, entdecken wir jeden Tag neue Frühlingsboten. Die Krokusse, Schneeglöckchen, Buschwindröschen oder Leberblümchen buhlen um die Blicke der Besucher. Haselnuss und Weiden haben bereits süsse Nahrung für die Insekten. Die Vögel suchen nach Nistmaterial, der Zaunkönig baut sogar mehrere Nester und das Weibchen sucht dann aus, welches ihr am Besten gefällt. Den Mücken kann man beim Tanzen in der Sonne zuschauen, Frösche und Kröten sind auf Partnersuche und quaken im Teich. Emsiges Treiben überall, wo man hinschaut.

Der Efeu – Ein Insektenparadies

Die winterliche Gehölzpflge ist abgeschlossen. In diesem Jahr wurden vielerorts wieder Efeupflanzen gekappt. Diese „Pflgemaßnahme“ betrifft die einzige immergrüne heimische Kletterpflanze, deren Bedeutung oftmals unterschätzt wird. Der Efeu nutzt zum Klettern nur die Haftwurzeln, die Nährstoffversorgung erfolgt ausschließlich über die Bodenwurzeln.

Oberhalb des Kappungsschnitts gelegene Pflanzenteile sind zum Absterben verurteilt. Dieser Umstand macht bereits deutlich, dass der Efeu die von ihm bewachsenen Bäume nur als Klettergerüst nutzt ohne dem Baum Nährstoffe zu entziehen.

Bei größeren, vitalen Bäumen bewächst der Efeu aber im Regelfall nur den Stamm und die größeren Äste, was für den Baum keine Beeinträchtigung darstellt. Da der Efeu mehrere hundert Jahre alt werden kann, kommt es ggf. zu einem Absterben des Baumes und zur Ausbildung frei stehender Efeubäume. Vom Efeu berankte Bäume verleihen diesen nicht nur eine sehr individuelle Note, sie stellen darüber hinaus einen Lebensraum für viele Insektenarten, Kleinsäuger und Vogelarten dar. Die **Efeu-Seidenbiene** weist, wie der Name bereits vermuten lässt, eine enge Bindung an das Efeu aus, dessen Pollen als Larvennahrung dienen. Die insbesondere in der Altersphase dichten Efeubereiche stellen beliebte Nistplätze für Bachstelzen, Amseln, Sperling, Schnäpper, Zaunkönig dar.



Efeu Seidenbiene - *Colletes hederæ*

Bedeutsam ist der Efeu auch als eine der am spätesten im Jahr blühenden Trachtpflanzen. Die kugeligen, grüngelblichen Blütendolden erscheinen im September / Oktober nur an älteren Efeupflanzen. Der Nektar enthält etwa 15 % Zucker, der zu 85 % aus leicht verdaulichem Einfachzucker besteht. Nektar und die eiweißreichen Pollen sind insbesondere im Spätherbst entscheidend dafür, dass Insekten gut genährt, mit einem ausreichenden Fett-Eiweiß-Polster in den Winterschlaf gehen und somit im kommenden Frühjahr neue Populationen aufbauen können.

Die Früchte werden von Januar bis April reif und dann gerne von Amsel, Rotkehlchen, Star, Gartenrotschwanz und Mönchsgrasmücke gefressen, die dann auch gleich für die Verbreitung des Efeus sorgen. Sie stellen im Spätwinter und zeitigem Frühjahr eine der wenigen zu dieser Zeit noch vorhandenen „Beerenfrüchte“ dar.

Die Bedeutung des Efeus als prägendes Landschaftselement, als Nist- und Lebensraum und nicht zuletzt als bedeutsame Nahrungspflanze ist somit nicht zu unterschätzen und rechtfertigt für dieses Gehölz eine hohe Wertschätzung. Der bedenkenlosen Schädigung insbesondere alter Efeupflanzen ist Einhalt zu gebieten.

Im Gartenbereich ist der Efeu nicht nur als Bodenbedecker und zur Wandbegrünung geeignet, es lassen sich mit damit auch interessante Effekte erzielen.

Ulrich Kraus, Bokel

Die Bedeutung des Efeus und wie man eine Schädigung der Bäume durch Efeu verhindert, gehört zum Schulungsprogramm der **NoLa**.



Kleine Paradiese vor der Haustür

Blühstreifen, Blühflächen und andere Blühkulturen sieht man zunehmend in unserer Landschaft. Als bunte Farbtupfer erfreuen sie nicht nur blütenbesuchende Insekten wie Honigbienen, Hummeln, andere Wildbienen und Schmetterlinge, sondern auch das menschliche Auge. Um ganzjährig Nahrung anzubieten, empfiehlt sich das Anlegen einer Blühfläche.

Bienen, Hummeln und Co. sichern durch Bestäubung die Erträge zahlreicher Nutzpflanzen. Rund 84 Prozent unserer heimischen Blütenpflanzen sind auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen. Ohne Bienen blieben die Obst- und Gemüsetheken im Supermarkt leer - die fleißigen Insekten leisten weit mehr für die Gesellschaft als nur deren Versorgung mit leckerem Honig. Unsere heutigen Kulturlandschaften wären ohne die kleinen geflügelten Helfer undenkbar. Mehrjährige Blühstreifen bilden ein vielfältiges und kontinuierliches Blütenangebot und sichern somit den Fortbestand verschiedener Insektenarten.

Die Aussaat und Pflege der Blühmischungen hängt von dem verwendeten Saatgut ab. Allgemein sollte die Aussaat zwischen April und Juni erfolgen. Der Boden sollte vor der Aussaat gelockert werden. Die Samen werden nur einige Millimeter in den Boden eingebracht und im Anschluss mit Hilfe einer Walze oder Fußbrettern gefestigt. In den ersten vier Wochen sollte der Boden feucht gehalten werden. Blühstreifen bleiben mindestens über den ersten Winter stehen. Empfohlen wird die Anlage von mehrjährigen Blühstreifen.

Blühstreifen können mit entsprechendem, regionalem Saatgut angesät werden. Dieses Saatgut erhält man bei vielen Gemeinden im Rathaus oder im entsprechenden Fachhandel. Gerne vermitteln wir auch Bezugsadressen.

Hoher Damwildbestand in der Feldmark

In der Feldmark beobachten wir einen starken Zuwachs des Damwildes. Die Folge ist ein sehr starker Verbiss der bodennahen Vegetation, dadurch findet fast keine Verjüngung der Gehölzbestände in der Strauchzone statt. Bei den auf den Stock gesetzten Hecken und Wallhecken werden die neuen Triebe abgefressen. Nachpflanzungen sind nicht mehr vorhanden. In den Wäldern und den Waldrändern gibt es ebenfalls kein nennenswertes Unterholz mehr.

Wir sind z.Zt. in Kontakt mit der Damwildhegegemeinschaft und dem Naturschutzamt Cuxhaven. Über die Ergebnisse zu diesen Gesprächen berichten wir in den NoLa-NEWS im April.

Allen NoLa News – Lesern wünschen wir einen guten Start in den Frühling.

Das NoLa NEWS - Team